

Traumtouren im Rosengarten

Standortwoche auf der komfortablen Tierser Alpl Hütte vom 11.07.-17.07.2025

„In der Weite der Berge findet man die Tiefe des Lebens!“

Pünktlich zum Ferienbeginn in NRW haben wir fünf (Elisa, Marie, Christin, Lina-Marie und ich) uns auf die Reise nach Klausen-Chiusa gemacht, im mittleren Eisacktal Italiens, um dort nach einer langen Fahrt zu übernachten. Unser Hotel lag malerisch unterhalb vom Schloss Branzoll.

Sa. 12.07.2025 Nach einem erstklassigen Frühstück fuhren wir voller Vorfreude zur Seiser Alm Bahn, wo um 12 Uhr unsere Tour starten sollte.

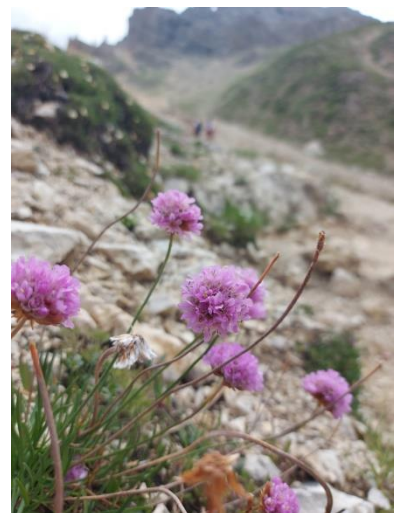


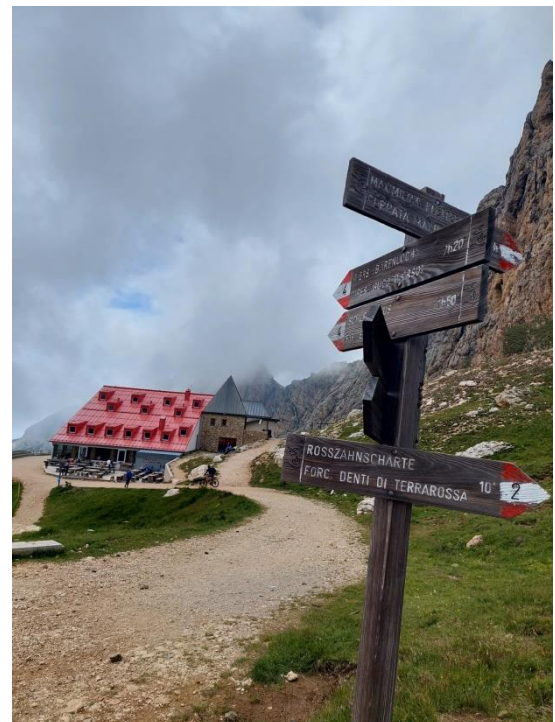
Die Freude, unsere altbekannten Wanderfreunde und natürlich unsere wichtigste Person - Manfred - unseren Wanderführer wieder zu sehen, war riesengroß. Schnell waren die zwei neuen Wanderfrauen in die Gruppe aufgenommen - so als gehörten sie immer dazu! Ein Taxi fuhr uns nach Compatsch in 1840m Höhe auf der Seiser Alm - die größte Hochalm Europas, die sich über 56km² erstreckt. Unser erster Weg führte uns übers Moor über Holzstege. Weiter ging es in steilen Serpentinien zur Roszhahnscharte auf 2500m.



Die Aussicht von dort war traumhaft. Wir sahen auf den Plattkofel (2964m), die schneebedeckte Marmolata, der höchste Berg der Dolomiten mit 3343m, einem Teil der

Marmolatagruppe und die Sella, ein
plateauförmiger Bergstock in den Dolomiten.
Der höchste Gipfel ist der Piz Boé mit 3152m.





Gegen 15 Uhr kamen wir an der Tierser Alpl auf 2440m, unserer Hütte für die nächsten Tage, an. Nach der Zimmeraufteilung, erstem Einrichten und einem leckeren Essen verbrachten wir einen ersten schönen Hüttenabend.

So.13.07.2025 Im Nebel wanderten wir um 7.45 Uhr über leichte Kletterpassagen los. Der Weg führte uns über den Malignonpass, der zwischen der Tierser Alpl Hütte und der Grasleitenhütte liegt. Der Pass auf 2604m liegt südlich der Seiser Alm im Naturpark Schlern-Rosengarten.



Der Abstieg um den Grasleitenkessel war sehr steil und geröllig und im Nebel schien alles sehr mystisch. Die Landschaft glich einer "Mondlandschaft" mit breiten Geröllfeldern. Wir erreichten die Grasleitenhütte und trotz leichtem Regen und ziehenden Wolken, war es atemberaubend, welche Blicke wir erhaschen konnten.



Nach der Einkehr, in der sehr urigen Hütte auf 2134m, ging es bei herrlichstem Wetter ins Bärenloch. Hier entdeckten wir zu unserer Freude Edelweisse.



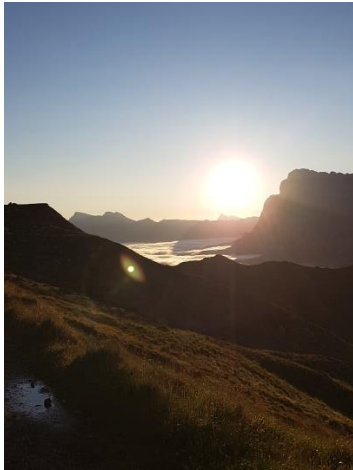
Über einen teilweise versicherten Steig ging es steil und sehr eng bergauf durch Felsen zurück.



Als wir ins Bärenloch zurückschauten waren wir erstaunt, dass wir diesen spektakulären Aufstieg geschafft hatten. Etwa 15 Minuten dauerte der Weg zurück zur Tierser Alpl.



Mo. 14.07.2025 Zeitig ging es bei herrlichstem Wetter nach einem kurzen Aufstieg zur Roterds Spitze auf 2655m, den höchsten Punkt der Schlerngruppe. Hier hatten wir einen beeindruckenden Rundumblick auf die schneebedeckten Gipfel des Ortlers, das Ötztal, die Zillertaler Alpen, die Marmolata, die Brenta, eine Gebirgsgruppe der Süd Kalkalpen im Trentino im Norden Italiens und die Sella.



Hinab über das Schlernplateau konnten wir viele Murmeltiere, Esel, Kühe und sogar ein großes Rudel Gämse bestaunen. Die Esel erfreuten

sich immer besonderer Beliebtheit und unser Weiterkommen verzögerte sich um Einiges☺.
Dort oben fühlte es sich an wie im Paradies.



Wir kehrten ins Schlernhaus auf 2450m ein, das majestätisch, leicht militärisch am Berg thronte.



Beim Rückweg änderte sich das Wetter und Wolken zogen ihre Bahnen. Dennoch hatten wir geniale Ausblicke. Durch ziehende Nebel zu wandern, hüllte uns in eine magische Stimmung und ließ den Weg völlig neu erscheinen.



Zu den Füßen der Rosszähne erreichten wir wieder unsere Tierser Alpl Hütte.
Unterwegs gab es viel zu lachen, da sich besondere Worte in verschiedenen Landesregionen sehr veränderten. Da gab es die Besucherritze und das Gräbele. Den Apfelhünkel, das Nüsel oder den Butzen. Auch schön das Brotende - der Knust oder das Krüstle. Man lernt nie aus!!!

Di.15.07.2025 Dieser Tag sollte eine besondere Herausforderung werden. Beim Aufstieg zum Platkofel hatten wir 1150 Höhenmeter zu bewältigen. So zeitig wie möglich ging es die Fahrstraße hinunter. Rechts und links grüßten uns die Murmeltiere und weit unten im Tal ästen Rehe - wunderschön!



Weiter ging es bei stetigem Auf und Ab über Almwiesen auf dem Dolomitenhöhenweg Nr.9. Die gewaltige Kulisse bot herrlichste Ausblicke und wir hatten den Platkofel immer vor Augen. Auch hier kamen wir an vielen Tieren vorbei, die von weißen, imposanten Hütehunden, den Pyrenäenberghunden, bewacht wurden. Schafe, Kühe, Pferde und weiße Esel, die nun nicht gestreichelt werden konnten. SCHADE!



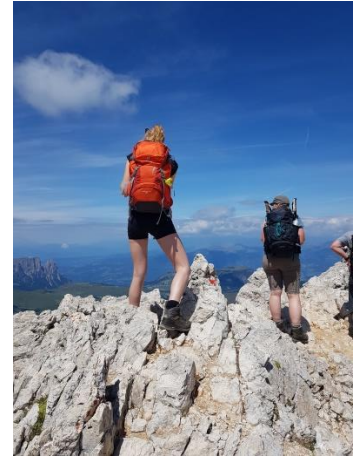


Von der Plattkofelhütte (2297m) aus, etwa 10Uhr, bestiegen wir den Gipfel des Plattkofel mit seinen 2964m.

Der sehr geröllige, felsige Aufstieg forderte uns alle heraus.



Oben angekommen war alle Anstrengung sofort vergessen und wir konnten den spektakulären 360°Grad-Blick in die Berglandschaft der Dolomiten, auf die Marmolata, die Roterdspitze und auf den gestrigen Weg von der Tierser Alpl zu den Schlernhäusern genießen. Es war ein erhebendes Gefühl, dort oben zu verweilen und die Welt zu bewundern.



Nach dem steilen Abstieg rasteten wir auf der Terrasse der Plattkofelhütte und ließen uns kulinarisch verwöhnen. Auf dem Rückweg hatten wir immer die Rosszähne im Blick. Ferkelkraut thronte auf den Almwiesen neben den vielen herrlichen, bunt duftenden Blumen und Gewächsen.



Bei unserer Ankunft nach ca. 18km Wegstrecke und den Höhenmetern freuten sich alle über ein unvergessliches Erlebnis in den atemberaubenden Bergen der Dolomiten. Wir hatten es gemeinsam geschafft! Ein ausgelassener Hüttenabend mit viel Freude und Lachen rundete diesen besonderen Tag ab.

Mi.16.07.2025 Heute ging es für uns wieder direkt über den Mollignonpass. Jedoch konnten wir nun bei schönstem Wetter sehen, was uns am 2. Tag versagt geblieben war. Wir alle staunten über diese wunderschöne Bergwelt, in die wir eingetaucht waren und sahen die Tierser Alpe immer kleiner werden.



Wir durchquerten in sehr steilen Ab- und Aufstiegen den Grasleitenkessel hinauf zur Grasleitenpasshütte auf 2599m. Von dort vielen unsere Blicke auf den Kesselkogel auf 3004m, die Rosengartenspitze auf 2981m (nur der 2. höchste, aber der prominenteste Gipfel im Rosengarten) und die Vajolet Türme auf 2821m. Sie sind eine bizarre Felsformation im Zentrum der Rosengartengruppe in den Südtiroler und Trentiner Dolomiten. Wir standen inmitten dieser Bergmassive - es war ein anmutendes Gefühl und wir hatten uns alles selbst erwandert - natürlich nur dank Manfreds sicherer Wanderführung.





Wir kraxelten weiter rechts an der großen Kesselkogel-Wand vorbei und stiegen im Zick Zack den steilen Geröllhang bis zum Antermoia-Pass auf 2770m, der uns auf felsigen Wegen hinab zum Antermoia-See führte, einem der höchstgelegenen Seen in den Dolomiten, der dort herzförmig und kristallklar liegt. Am See machten wir die von Manfred versprochene Rast, um den Schwimmern unter uns die Chance zu geben, dort einzutauchen. Lina, Elisa und Petra machten es wirklich wahr und gingen schwimmen. Alle Zuschauer hatten eine Gänsehaut, aber den Dreien gefiel es unsagbar gut im See und wir hatten Spaß. Wer ist schon einmal bei solchem Felsmassiv rundherum im Bergsee geschwommen? Nach der „Badeeinlage“ gingen wir weiter zur Einkehr in die Antermoia Hütte auf 2497m.

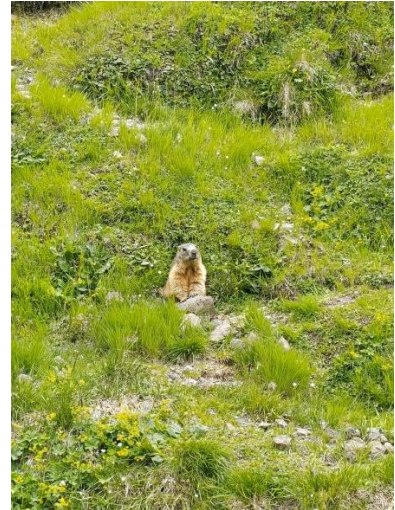




Gut gestärkt führte uns der Abstieg zunächst über Geröll und Felsen, immer den Blick frei zur Marmolata und zum Plattkofel. Später wanderten wir durch Rinnen und über Graswege. Hier fielen uns die dunkelgrauen Gesteinsmassive auf - das Tuffgestein - sie erinnerten uns an gewaltige „Elefantenrücken“. Durch Wäldchen mit rosa bis pink gefärbten Alpenrosen gelangten wir ins malerische Durontal mit kleinen Heuhütten und Almen.



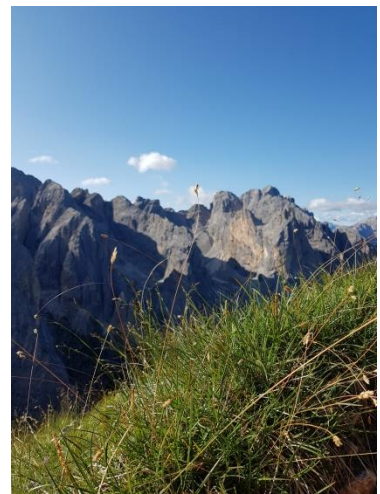
Über eine Schotterpiste und Wiesenwege gingen wir über den Fahrweg zurück, der uns zur Tierser Alpl führte. Ein weißer Esel war sehr zutraulich und zur Freude Vieler begleitete er uns ein Weilchen durchs Tal ☺.



Dieser Tag mit seinen sehr abwechslungsreichen Wegen durchs Auf und Ab mit 1150 Höhenmetern machte uns stolz und auf der Hütte ging ein wundervoller, beeindruckender Tag zu Ende.

Do.17.07.2025 Unfassbar! Unsere Wanderwoche war fast vorbei - ein letztes Mal frühstückten wir auf der Tierser Alpl und dann ging es vorbei am Rand des Bärenlochtales am Talschluss des Tscharmintales, der Roterdspitze und über die Hochfläche Richtung Schlernhäuser. Dort bogen wir vorher rechts auf den Touristensteig ab, der in unzähligen Serpentinaen durch latschenreiches Gelände führte, aber wieder herrlichste Ausblicke zu den schneebedeckten Alpen und dem Plateau der Seiser Alm bot. Wie gemalt lag uns die Landschaft zu Füßen.





Die Jausenstation Saltnerthütte auf 1835m unterhalb der steil aufragenden Felswände des Schlern, bot uns bei herrlichstem Sommerwetter eine letzte gemeinsame Rast im Sonnenschein. Unser Martin fand wieder beste Dankesworte für Manfred, der uns wieder sicher, ruhig und super kompetent durch die unglaublich schöne Bergwelt geführt hatte.



Dankbar für die gelungene Woche wanderten wir über satte Almwiesen nach Compatsch zurück. Dort wurden wir vom Taxi erwartet, dass uns zur Seiser Alm Bahn fuhr. Schweren Herzens hieß es nun Abschied nehmen, wo der ein oder andere auch Tränen vergießen musste.



Wir fünf fahren wieder für eine Nacht nach Klausen ins Hotel, um am nächsten Tag die weite Heimreise anzutreten. Am Abend genossen wir in italienischem Flair die leckersten Pizzen Italiens überhaupt.



Ein herzliches DANKESCHÖN gilt unserem Wanderführer Manfred, der uns mit sicherer Hand und großem Engagement durch die beeindruckende Bergwelt geführt hat. Er hat uns nicht nur den Weg gezeigt, sondern auch das Vertrauen geschenkt, ihn gemeinsam zu gehen. Dank seiner Erfahrung, Umsicht und Ruhe konnten wir jeden Schritt genießen und uns voll und ganz auf das Erlebnis einlassen.

Ebenso möchten wir uns herzlich beim OASE AlpinCenter Oberstdorf bedanken - für die hervorragende Organisation, die wertvollen Tipps und die herzliche Betreuung vor und während unserer Tour. Ihr habt entscheidend dazu beigetragen, dass aus unserer Wanderung in den Dolomiten im Rosengarten ein wunderbares Abenteuer wurde, das uns noch lange begleiten wird.

Was bleibt, sind Erinnerungen an unfassbar schöne Momente, an Gipfelblicke, gemeinsames Lachen, stille Augenblicke inmitten der Natur und das wunderbare Gefühl, gemeinsam etwas Besonderes erlebt zu haben.

Diese Tage werden uns noch lange begleiten - als Bilder im Kopf, Wärme im Herzen und Dankbarkeit für alle, die sie möglich gemacht haben.